N i e d e r s c h r i f t

BMB/018/2008

**über die öffentliche Sitzung des Beirates Menschen
mit Behinderung der Stadt Rheine
am 25.02.2008**

Die heutige Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungsraum 104 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Heinz Thalmann

1. stellvertretender Vorsitzender:

Herr Franz-Josef Meinert

Mitglieder:

Frau Regina Allgaier

Frau Petra Ernsting-Hagemeier

Herr Dieter Fühner

Frau Monika Varbelow

Herr Wilfried Wewer

Vertreter:

Herr Bernhard Blankmann

Vertretung für Frau Hildegard
Fahrendorf

Herr Claus Meier

Frau Ulrike Stockel SPD

Herr Rüdiger Verlage

Verwaltung:

Frau Angelika Hake

Entschuldigt fehlten:**Mitglieder:**

Frau Hildegard Fahrendorf

Der Vorsitzende, Herr Thalmann, begrüßt die Mitglieder des Beirates und die Gäste der AWO-Wohnstätte, insbesondere den Leiter der AWO-Einrichtung, Herrn Bert Sperling.

Herr Thalmann bittet vor Eintritt in die Tagesordnung Herrn Bert Sperling und den Wohnbeirat der AWO-Wohnstätte, ihr Anliegen „Problemdarstellung zur Verkehrssicherheit an der Surenburgstraße für Bewohnerinnen und Bewohner der AWO-Wohnstätte“ vorzutragen. Der Beirat ist damit einverstanden. Somit unterbricht der Vorsitzende die Sitzung. Herr Sperling und der Wohnbeirat, Saskia Budde, Jutta Breulmann, Heinrich Lüttke und Gisela Evering als Vertrauensperson, kommen zu Wort.

Herr Sperling und der Wohnbeirat bitten den Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine um Unterstützung bei der Behebung einer problematischen Verkehrssituation an der Surenburgstraße.

Die Wohnsituation ist folgende: 11 Bewohner(innen) wohnen auf der einen Seite und 35 Bewohner(innen) wohnen auf der anderen Seite der Surenburgstraße. Die Surenburgstraße muss von den Bewohner(inne)n überquert werden, weil

- sie die Fahrdienste der Caritas-Emstor-Werkstätten in Anspruch nehmen und der Bus nur auf der einen Straßenseite hält,
- sie die Bushaltestellen nutzen, die an beiden Straßenseiten eingerichtet sind,
- sie sich gegenseitig besuchen und dafür die Straße überqueren müssen.

Die Surenburgstraße ist eine zu Stoßzeiten sehr - meistens auch zu schnell - befahrene Straße. Durch die häufige Überquerung dieser Straße entstehen unnötige Gefährdungen der Bewohner(innen). Einige Bewohner(innen) wären auch unabhängiger von den Betreuern, wenn die Geschwindigkeit der Fahrzeuge reduziert oder ein Fußgängerüberweg eingerichtet würde. Die nächste Ampelanlage ist ca. 250 m entfernt und damit für die Bewohner(innen) im Alltag nicht zu nutzen.

Vor zwei Jahren wurde bereits ein Antrag an die Stadt Rheine gestellt, die Situation an der Surenburgstraße mithilfe eines Fußgängerüberweges oder einer Geschwindigkeitsreduzierung zu sichern. Dieses wurde nach einer Begutachtung mit dem Hinweis abgelehnt, dass es sich um eine Ausfahrtstraße handle, die nicht beschränkt werden dürfe.

Nach wie vor ist die Straßensituation gefährdend und belastend für die Bewohner(innen).

Die Sitzung wird wieder aufgenommen. Herr Thalmann wird vor Ort mit Herrn Sperling die Sachlage klären und das weitere Vorgehen besprechen.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 17 vom 14. Januar 2008

- wird nachgereicht -

2. Informationen und Bericht der Verwaltung

- **Budget „Offene Behindertenarbeit 2008“**

Eine Zusammenfassung über das Budget der Offenen Behindertenarbeit ist beigefügt. Die Gespräche mit dem Caritasverband Rheine sind noch nicht abgeschlossen.

- **Arbeitsgruppe „Behindertengerechtes und barrierefreies Bauen“**

Das Architektenbüro Schwerdt + Schwerdt ist derzeit mit einem Kostenvorschlag für die Aufzugsanlage Overbergschule betraut. Sobald dieser vorliegt, wird die Arbeitsgruppe „Behindertengerechtes und barrierefreies Bauen“ über eine Priorisierung der anstehenden Projekte beraten.

3. Veranstaltung "Persönliches Budget" - Reflektion

Die Fach- und Informationsveranstaltung zum Persönlichen Budget hatte eine gute Resonanz mit 116 Personen, vorwiegend Teilnehmer(innen) aus den Behindertenvereinen und -verbänden, den Elternvertretungen, den Emstork-Werkstätten und Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie Fachleute aus dem sozialpsychiatrischen Bereich.

Die Referenten, Herr Thorsten Tegge und Frau Claudia Rösner vom Landschaftsverband Westfalen Lippe, Münster, und Herr Volker Supe vom Diözesan-Caritasverband Münster waren gut vorbereitet und haben das Persönliche Budget und dessen Nutzung anschaulich dargelegt.

Für die Personen mit Hörbehinderung wurde die mobile Induktionsschleife ausgelegt. Für die gehörlosen/ertaubten Teilnehmer(innen) wurden Gebärdendolmetscher zur Übersetzung hinzugezogen.

4. Schwerpunktthema "Hörbehinderung" - Ergebnisse der Anhörung in der Sitzung am 14. Januar 2008 und weiteres Vorgehen

Die Darstellung der Alltagsprobleme hörbehinderter und ertaubter Menschen in der Januar-Sitzung war sehr beeindruckend. Die Zusammenarbeit zwischen Hörberatungsstelle, Gehörlosenverein, Selbsthilfegruppe Hörbehinderung und der Koordinierungsstelle soll vertieft werden, um die verschiedenen Anliegen der betroffenen Personen umzusetzen. U. a. geht es noch einmal um die Kontaktaufnahme mit dem Diözesan-Caritasverband, Fachstelle Behindertenhilfe und um verschiedene technische Hilfsmittel bei Veranstaltungen.

5. Servicepersonal für mobilitätsbeeinträchtigte Personen im Bahnhof Rheine - derzeitiger Sachstand

Herr Thalmann berichtet über den Sachstand. Herr Ralf Lindenbaum hat seine Korrespondenz mit der Deutschen Bahn AG dem Vorsitzenden zur Information überlassen. Auf das Ersts Schreiben des Beirates hat die Bahn bisher nicht reagiert. Aus diesem Grunde wurde bereits ein Erinnerungsschreiben versandt.

6. Befragung der organisierten Interessenvertretungen von Menschen mit Behinderungen zur Zuständigkeitsverlagerung der Eingliederungshilfe in NRW (siehe Anlage - mit der bitte um Kenntnisnahme)

Zur Einladung gab es eine Information zum Forschungsprojekt. Es wird eine Arbeitsgruppe mit den Mitgliedern H. Thalmann, F.-J. Meinert, W. Wewer und A. Hake gebildet, die kurzfristig die Anfrage bearbeiten wird.

7. Umsetzung der EU-Busrichtlinien in deutsches Recht - Beförderungspraxis für Rollstuhlfahrer(innen)

Nachdem das Deutsche Verkehrsministerium die EU-Busrichtlinie in deutsches Recht umgesetzt hat, dürfen Busse ab dem 1. Januar 2008 nur noch eine(n) Rollstuhlfahrer(in) statt wie bisher zwei transportieren. Der/Die Busfahrer(in), der/die mehr Rollstuhl fahrende Personen mitnimmt, riskiert ein Bußgeld und einen Strafpunkt in Flensburg. Nicht nur in Rheine, sondern landes- und bundesweit, haben sich betroffene behinderte Menschen mit ihren Vereinen und Verbänden offen gegen die derzeitige Mitnahmep Praxis bei der Landes- und bei der Bundesgleichstellungsbeauftragten für die Belange behinderter Menschen beschwert.

Sowohl die Gleichstellungsbeauftragte für behinderte Menschen des Landes, Frau Angelika Gemkow, als auch die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Frau Karin Evers-Meyer, setzen sich derzeit verstärkt dafür ein, dass die Beförderungsrichtlinien (Regeln für Rollstuhlfahrer(innen) in Bussen) schnellstens im Verkehrsministerium überarbeitet werden, damit der Mehrzweckbereich in Bussen (sonst für Kinderwagen, Fahrrad und Rollator gedacht) für einen zusätzlichen Rollstuhl genutzt werden kann.

8. Berichte aus den Ausschüssen

- Herr Meier berichtet aus dem Bauausschuss, insbesondere über den Neubau der Franziskus-Turnhalle.
- Frau Allgaier berichtet aus dem Schulausschuss, u. a. über die Schließung der Diesterweg-Grundschule.
- Arbeitsgruppe „Behindertenbeiräte im Kreis Steinfurt“

Derzeit treffen sich die im Kreis bestehenden vier Behindertenbeiräte zwecks Austausch und Anliegen, gemeinsam als Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung gegenüber dem Kreis Steinfurt aufzutreten.

9. Informationen, Anregungen, Termine

Veranstaltung Dreikönigskindergarten „Komm, ich zeig dir meinen Kindergarten“ zum Aktionstag im Heilpädagogischen Zentrum, am Samstag, dem 17. April 2008, von 14:00 bis 18:00 Uhr

10. Verschiedenes

entfällt

Ende der öffentlichen Sitzung: 18:45 Uhr

Ende der Sitzung:

19:15 Uhr

gez.

gez.

Heinz Thalmann
Vorsitzende(r)

Hildegard Fahrendorf
Schriftführerin